



IG KULTUR WIEN

TÄTIGKEITSBERICHT

IG KULTUR WIEN 2020

Inhaltsverzeichnis

Die IG Kultur Wien

Tätigkeit der IG Kultur Wien

Kulturpolitische Arbeit und Interessenvertretungen

Allgemeines: COVID-19-Jahr und Jubiläum

- * COVID 19
- * 30 Jahre IGKW – Mitgliederorientierte Kampagne
- * Symposium Räume
- * Vernetzung & Netzwerke

Kulturinfoservice

- * COVID-19-Homepage, Information u. s. w.
- * Beratungsleistungen
- * Neuauflage KIS-1-Broschüre
- * Weiterbildungsangebot

Mitgliederservice

- * Leistungen
- * Weiterbildungsangebot

Preis der freien Szene Wiens

- * Gewinner*innen

Öffentlichkeitsarbeit, Kooperationen

Website

Newsletter

Radiosendung

Social Media

Pressearbeit

Kooperationen & Medienpartnerschaften

IG Kultur Wien

Die *IG Kultur Wien* denkt Kultur im Zusammenhang mit politischen und sozialen Kontexten. Sie macht auf die Vielfalt, Notwendigkeit und das Potential freier, autonomer und dezentraler Kulturarbeit aufmerksam. Als Interessengemeinschaft vertritt die *IG Kultur Wien* Kulturinitiativen, Kulturarbeiter*innen und Kulturprojekte, versucht Zusammenhänge mitzugestalten und setzt sich für Freiräume ein.

Die *IG Kultur Wien* ist als Verein organisiert, dessen Mitglieder einen Vorstand wählen, welcher wiederum eine Geschäftsführung bestellt. Die *IG Kultur Wien* vertritt die Interessen ihrer Mitglieder und der freien und autonomen Kunst- und Kulturszene Wiens.

Mitglieder

Die *IG Kultur Wien* zählt mit Ende des Jahres 2020 134 Mitgliedsinitiativen. 16 neue Mitglieder kamen im Jahr 2020 dazu. Die Mitglieder setzten sich sowohl aus Einzelpersonen, vorwiegend aber aus Vereinen, Initiativen und Organisationen zusammen.

Alle Mitglieder leisten gegenwarts- und zukunftsorientierte Kulturarbeit, sowie die Vermittlung und Ermöglichung zeitgenössischer Kunst und Kultur. Die meisten arbeiten interdisziplinär, manche betreiben selbst Räume. Alles sind sie dabei unabhängig von Gebietskörperschaften, politischen Gremien und Parteien, staatlichen Institutionen und Glaubensgemeinschaften, selbstorganisiert sowie nicht auf Gewinn ausgerichtet, demokratisch, integrativ und gendersensibel organisiert und positionieren sich gegen menschenverachtende ideologische Strömungen wie Rassismus, Antisemitismus, Homophobie, Transphobie, Sexismus.

Vorstand

Der Vorstand der *IG Kultur Wien* wird von den Mitgliedern für drei Jahre gewählt. Der ehrenamtliche Vorstand kommt ein Mal pro Monat zu einer Sitzung zusammen und steht der Geschäftsführung beratend zur Seite. Alle Vorstandsmitglieder sind in einer oder mehr Mitgliedsinitiativen tätig. Seit dem Jahr 2018 vertreten folgende acht Vorstandsmitglieder die *IG Kultur Wien*.

- Magdalena Augustin – Schwerpunkte: kulturelle Freiräume gründen und betreiben, Clubkultur, Veranstalten, antifaschistische Kulturarbeit
- Alisa Beck (Obfrau) – Schwerpunkte: (soziokulturelle) Räume betreiben und Veranstalten, Recht auf Stadt, Kunst und Aktivismus
- Zuzana Ernst (Schriftführerin-Stv.) - Schwerpunkte: (post)migrantisches Kulturschaffen und Transkultur, Partizipation und Soziokultur, dezentrale Kulturarbeit
- Günther Friesinger (Kassier) – Schwerpunkte: Kulturinfoservice, Bildende Kunst und Medienkunst, Förderung, Festivals
- Walter Gössinger – hat mit Juni 2020 seine Vorstandstätigkeit zurückgelegt
- Djamila Gradnits (Kassier-Stv.) - Schwerpunkte: Film, kuratorische Praxis und Vermittlung, Festivalarbeit
- Tamara Schwarzmayr (Schriftführerin) – Schwerpunkte: Stadtentwicklung, (öffentliche) Räume, dezentrale Kulturarbeit und Partizipation
- Sabine Maringer (Obfrau-Stv.) - Schwerpunkte: Straßentheater, Neuer Zirkus, Kunst und Performance im öffentlichen Raum

Team

Für die operativen Geschäfte bestellt der Vorstand eine Geschäftsführung, welche wiederum ein Team zusammenstellt. Im Jahr 2020 vergrößerte sich dieses Team um eine Person. Somit sind nun insgesamt drei Personen in festen Anstellungsverhältnissen für 72 Wochenstunden für die *IG Kultur Wien* tätig.

- Irmgard Almer – Geschäftsführerin
- Gerhard Kettler – Mitarbeiter im Bereich Kulturinfoservice
- Anna Rieder – Mitarbeiterin im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Projektkoordination

Tätigkeit der IG Kultur Wien

KULTURPOLITISCHE ARBEIT UND INTERESSENVERTRETUNG UNTER CORONA

Das Jahr 2020 wurde ab März von Corona und der Krisensituation der freien Kunst- und Kulturbereich bestimmt. Fokus der IG Kultur Wien lag hierbei, als Sprachrohr der freien Szene gegenüber Politik und Verwaltung zu agieren.

Handlungsbedarf definieren

Corona und die damit in Verbindung stehenden Veranstaltungsverbote haben die Kulturbranche in eine noch nie dagewesene Situation gebracht. Um zu wissen, wie die Mitglieder und die freie Szene in Wien unterstützt werden können, musste zuerst festgestellt werden, was die akuten Probleme im Zusammenhang mit COVID 19 sind.

Dies geschah vor allem über Gespräche mit der Szene. Viele Anrufe erlangten das Kulturinfoservice in den ersten Wochen. Aus den Anliegen und Bedürfnissen ging schnell hervor, dass es Sicherheit/Planungsperspektive braucht,

- › Wissen, wie mit Förderungen umgegangen werden muss
- › Wissen, was man darf und was nicht
- › Vereinsrechtliche Fragen klären
- › Was passiert, wenn Veranstaltungen verschoben werden müssen?

Dies wurde einerseits auf Ebene der Stadt Wien in kontinuierlichem Austausch mit der Stadt Wien Kultur gewährleistet, andererseits – da viele Entscheidungen die Bundesebene betrafen – unter Koordination der IG Kultur Österreich durch Umfragen erreicht.

Im Frühjahr wurde zu einer umfangreichen Datenerhebung aufgerufen, um gegenüber der Politik Bedarfe der Szene zu erheben. Erste Zwischenergebnisse der Datenerhebung über Einkommensverluste bei Kulturvereinen wurden publiziert:

<https://www.igkultur.at/artikel/zahlen-daten-fakten-auswirkungen-von-covid-19-auf-kulturvereine>

Im Winter erfolgte eine Umfrage zu Corona & Kultur – Jahresbilanz 2020 & Vorausschau 2021.

<https://www.igkultur.at/artikel/umfrage-corona-kultur-jahresbilanz-2020-vorausschau-2021>

Zu Jahresanfang wurde daraufhin ein Positionspapier zum Neustart des Kulturbereichs präsentiert:

<https://www.igkultur.at/artikel/zum-neustart-des-kulturbereichs>

Lobbyarbeit in Wien

Die IG Kultur Wien reagierte mit Beginn der Krise im März umgehend mit der Aufforderung an die Wiener Stadtregierung ein Maßnahmenpaket für den Kunst- und Kulturbereich zu beschließen, das schnelle und unbürokratische Unterstützung wie Ausfallzahlungen ermöglicht. Es müsse sichergestellt sein, dass die Corona-Pandemie für Kunst- und Kulturakteur*innen nicht zur Existenzbedrohung werde.

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/covid-19-massnahmenpaket-dringend-erforderlich>

Auch hielten wir laufend Kontakt mit der Stadt Wien Kultur, um die Informationsweitergabe betreffen veränderter Förderbestimmungen aufgrund des Veranstaltungsverbots an die Szene zu gewährleisten. Unsere Forderung, Förderzusagen trotz Nicht-Veranstaltens einzuhalten, wurde aufgegriffen. In einem Pressestatement begrüßten wir umgehend die Zusage der Stadt, Förderungen nicht zurückzufordern.

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/ig-kultur-wien-begruesst-einhaltung-von-foerderzusagen-der-stadt-wien>

Foren zu Kultur und Gesundheit

Im Mai folgten auf Einladung von Stadträtin Veronica Kaup-Hasler und Stadtrat Peter Hacker zwei große Forentreffen zu Kultur und Gesundheit, bei denen auch die IG Kultur Wien – vertreten durch Obfrau Alisa Beck – teilnahm. Wir übergaben dazu ein ausführliches Paper zur Situation von Kulturinitiativen und spartenübergreifender Kulturarbeit, in dem einerseits Problemfelder aufgelistet wurden und andererseits der Handlungsbedarf unterbreitet wurde.

Arbeitsstipenden

Die Stadt Wien reagierte zur Abfederung der prekären Situationen von Kunst- und Kulturschaffenden in Wien mit zusätzlichen Arbeitsstipendien. Nach der Forderung, die Fördermittel bedarfsorientiert zu erhöhen, erfolgte eine Aufstockung von einer auf drei Millionen Euro. Diverse Ausschlussmechanismen für einige Einreicher*innen konnte allerdings nicht aufgehoben werden.

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/stadt-wien-stockt-arbeitsstipendien-aufgrund-von-covid-19-auf-3-millionen-auf>

Kulturräume und Clubkultur

Bei von uns geforderten zusätzlichen Fördergeldern für Aufrechterhaltung von Infrastrukturen von Räumen (Stichwort: laufende Miet- und Personalkosten), um ein Sterben von Räumen zu verhindern, verwies die Stadt allerdings auf den Bund. Ein wichtiger Schwerpunkt in der kulturpolitischen Arbeit der IG Kultur Wien lag daher weiterhin auf dem Erhalt freier Kulturräume in Wien. Hinzu kam das damit verschränkte Thema der Nacht- bzw Clubkultur. Magdalena Augustin reagierte für die IG Kultur Wien mit einem Statement u.a. zur Problematik des Raumverlusts in Zeiten der Krise:

„Kultur- und Veranstaltungsräume sind besonders von der Krise getroffen und benötigen eine gesonderte Lösungsstrategie um zu überleben! Wo immer es der Stadt möglich ist, wäre es angebracht, Mieten zu erlassen und im Notfall im Austausch mit Betreibenden und/oder Interessenvertretungen machbare Auswege aus der Existenzbedrohung zu finden. Wer keinen großen Außenbereich hat oder mit mehr Abstand, aber weniger Gästen auskommen muss,

schlittert weiter ins Minus. Vor allem Räume der Nachtkultur sind durch die aktuellen Sperrzeiten extrem eingeschränkt und steuern mit jedem Schritt ins Ungewisse. Es braucht einen Fahrplan bzw. eine Stelle für bedrohte Räume und Bemühungen, um diese vor der Schließung zu bewahren.“

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/kultur-retten-von-leeren-konten-zu-voller-solidaritaet>

Die IG Kultur Wien lud im August auch gemeinsam mit der neu gegründeten IG Clubkultur zu einer Pressekonferenz zur Rettung der Clubkultur und freier Veranstaltungsräume. Präsentiert wurden Forderungen und Vorschläge zur Rettung der Club-, Nacht- und Veranstaltungskultur. Denn der gesellschaftsrelevante und künstlerische Wert dieser Szene muss endlich politisch anerkannt und ernsthaft miteinbezogen werden! Die Forderungen wurden ebenfalls durch die #savetherave-SommerNachtTanzDemo bestärkt.

Im September reagierte die Stadt Wien mit einer Sonderförderschiene für Clubkultur und Räume in der Höhe von drei Millionen Euro:

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/stadt-wien-setzt-erste-lichtblicke-fuer-clubkultur-und-raeume>

Forderungen und Unterstützungserklärungen

Da die IG Kultur Wien direkter Ansprechpartner der freien Kulturszene ist, kann Wissen über Bedarfe, wie der Szene geholfen werden kann, kommuniziert werden. So wurde es im Jahr 2020 umso wichtiger zu formulieren, was gebraucht wird, um zu überleben. Neben direkten Forderungen an die Landes- und Bundespolitik war es aber generell wichtig, die Probleme der Pandemie für den freien Kunst- und Kulturbereich mit den Kommentaren, Unterstützungen und Forderungen an die Öffentlichkeit zu bringen.

*Frei*Raum*Kultur* – die Radioreihe der IG Kultur Wien widmete sich allein 2020 in vier Sendungen von März bis Juni der Krise, u. a. mit Blicken in die Szene und bot kritische Einblicke in die gesellschaftspolitischen Entwicklungen.

Forderungen im März, Maßnahmenpaket der Stadt Wien aufgrund der Pandemie

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/ig-kultur-wien-begruesst-einhaltung-von-foerderzusagen-der-stadt-wien>

Forderung nach Aufstockung der Mittel für Arbeitsstipendien Stadt Wien / April

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/mittel-der-stadt-wien-fuer-arbeitsstipendien-aufgrund-von-covid-19-reichen-nicht-aus-ig-kultur-wien-fordert-bedarfsorientierte-aufstockung>

Offener Brief an die Bundesregierung: Die Uhr tickt / April

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/offener-brief-an-bundesregierung-die-uhr-tickt-setzen-sie-ihr-versprechen-an-die-oesterreichische-kulturszene-endlich-in-die-tat-um>

Wir fordern dringend Änderungen beim Zugang zum NPO-Fonds / Mai

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/ig-kultur-wien-fordert-dringend-aenderung-beim-zugang-zum-non-profit-organisationen-unterstuetzungsfonds>

Kultur retten! Von leeren Konten zu voller Solidarität - Kommentar / Juni

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/kultur-retten-von-leeren-konten-zu-voller-solidaritaet>

Zirkus & Straßenkunst : Offener Brief der ZirkusartistInnen / Juni

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/offener-brief-der-zirkusartistinnen>

Schweigemarsch für Kunst und Kulturarbeit / Juli

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/schweigemarsch-fuer-kunst-und-kultur>

Stadt Wien – Wir begrüßen erste Lichtblicke für Clubkultur und Räume / September

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/stadt-wien-setzt-erste-lichtblicke-fuer-clubkultur-und-raeume>

#kulturretten - Petition Rettungsmaßnahmen für Kunst und Kultur jetzt gefordert / September

<https://mein.aufstehn.at/petitions/es-ist-gefahr-in-verzug-rettungsmassnahmen-fur-kunst-und-kultur-jetzt-gefordert>

SYMPOSIUM FREIE SZENE - ORTE SCHAFFEN

Anfang September veranstaltete die IG Kultur Wien gemeinsam mit der IG Freie Theaterarbeit, IG Bildende Kunst, Dachverband der Österreichischen Filmschaffenden und mica – music austria / mitderstadtreden auf Initiative der Stadträtin Veronica Kaup-Hasler ein zweites internationales Symposium im Semperdepot.

Ziel des Symposiums war es, auf Probleme im Zusammenhang mit (Kultur-)Räumen aufmerksam zu machen, zu zeigen, was es heißt, einen Raum zu betreiben und gemeinsam zu definieren, welche Räume es braucht, und was es braucht, damit diese funktionieren.

Der erste Tag am 3. September bot Workshops und Diskussionen mit Vertreter*innen der Szene. Am 4. September wurden lokale und internationale Best-Practice-Beispiele und Denkansätze für zeitgemäße Strukturen einer kunst- und kulturfördernden Stadt vorgestellt. Für die IG Kultur Wien hielt Zuzana Ernst ein Inputreferat zum Thema Standortförderung für Kulturinitiativen. Ziel sei hierbei eine nachhaltige Förderstruktur für Räume zu ermöglichen, um u. a. damit das Potenzial für genreübergreifende multifunktionale Produktionsräume der freien Szene zum Arbeiten, zum Veranstalten und Ausstellen und zum Vernetzen zu fördern.

Um die Anliegen des Symposiums breiter zu streuen, hat die IG Kultur Wien auch einen Beitrag der Sendereihe Frei*Raum*Kultur dazu gestaltet, welcher hier zum Anhören zur Verfügung steht:

<https://cba.fro.at/476578>

In einem nächsten Schritt folgten Gespräch mit der Stadt Wien Kultur, um gemeinsam zu überlegen, welche Maßnahmen gesetzt werden könnten, um freie Rauminitiativen besser zu unterstützen.

Die Dokumentation des gesamten Symposiums sowie die Forderungen der IG Kultur Wien ist hier zu finden: <https://www.igkulturwien.net/projekte/symposium-freie-szene-orte-schaffen/>

30 JAHRE IG KULTUR WIEN

Das 30-Jahr-Jubiläum fiel in ein Jahr, in dem Feiern nicht in gewohnter Form möglich war. Trotzdem wollte die IG Kultur Wien zu diesem Anlass mehr von sich reden und sich selbst als Interessenvertretung zum Thema machen. Ziel war es, darüber zu sprechen, was eine Interessenvertretung oder Interessengemeinschaft ist, wie die IG Kultur Wien entstanden ist und welche Akteur*innen damals zentral waren. Gleichzeitig wollte man aber auch einen Aspekt des eigenen Tätigkeitsprofils stärken: Vernetzung und Austausch. So wurden die Mitglieder und Akteur*innen der IG Kultur Wien stark in die Kampagne miteinbezogen. Sie wurden nach ihren Visionen und Forderungen für die Zukunft gefragt, eingeladen, gemeinsam weitere Handlungsschritte zu definieren und sich stärker mit dem Netzwerk der IG Kultur Wien zu identifizieren.

Dies gelang durch eine rund sechsmonatige Kampagne und ein dreiteiliges Symposium zur Kultur- und Interessenvertretungsarbeit in der Zukunft.

Mitgliederorientierte Kampagne #30JahreSzähneZeigen

Im Rahmen der Kampagne wurden verschiedene Ebenen der Arbeit der IG Kultur Wien zu verschiedenen Zeithorizonten beleuchtet. Zum einen waren die IG Kultur Wien und ihre Akteur*innen selbst Thema, gleichzeitig wurden aber auch die Mitglieder der IG Kultur Wien eingeladen, Teil dieser Kampagne zu werden. Sie wurden kontaktiert, und aus Gesprächen wurden kurze Statements entwickelt. So konnten auch die Mitglieder von sich reden machen. Zeitlich wurden die Ebenen bzw. Inhalte immer wieder in die Zeithorizonte „vor 30 Jahren“, „jetzt“ und „in 30 Jahren“ eingeordnet. Die Kampagne reflektierte dadurch die Vergangenheit, kontextualisierte die Gegenwart 2020 und blickte in die Zukunft.

Begleitet von einem gleichbleibenden, aber vielseitig einsetzbarem Corporate Design, welches zum Jubiläum gestaltet wurde, gab es über einen sechsmonatigen Zeitraum auf allen Kanälen der IG Kultur Wien Inhalte zum 30-Jahr-Jubiläum zu sehen, zu hören und zu lesen.

Auf der Website wurden ausgewählte Inhalte gesammelt und können hier betrachtet werden:

<https://igkulturwien.net/>

Als Ergänzung setzt auch das Symposium unter dem gleichnamigen Titel „30 Jahre Jahre S(Z)ähne zeigen“ an.

Symposium: 30 Jahre (S)Zähne zeigen

Die IG Kultur Wien nahm im November 2020 ihr 30-Jahr-Jubiläum zum Anlass, um unter dem Motto „30 Jahre (S)zähne zeigen – 30 Jahre IG Kultur Wien“ in einem Symposium kritische Rückblicke und Ausblicke in die Zukunft zu wagen. An drei Tagen boten wir in unterschiedlichen Formaten die Möglichkeit, sich mit radikaler Kulturarbeit und Interessenpolitik auseinanderzusetzen. Den Abschluss der wissenschaftlichen Diskussionsreihe bildete die 30-Jahre-IG-Kultur-Wien-Feier am 27. November 2020 in der Brunnenpassage.

Aufgrund der COVID-19-Pandemie fand die gesamte Reihe online statt. Das Symposium wurde (bis auf den Workshop) vollständig aufgezeichnet sowie im Rahmen der Radioreihe „Frei.Raum.Kultur“ in gekürzter Form auf Radio Orange 94.0 ausgestrahlt.

Link <https://094.at/programm/sendereihen/frei-raum-kultur>

Kollektives Organisieren – Let's Organize

6. November 2020

Nach einem Workshop und Inputs zu kollektiven Arbeitsweisen und politischen Organisationspraktiken wurden an diesem Tag Möglichkeiten kollektiven Agierens reflektiert und weiter entwickelt.

17:00 Workshop „Wie kollektiv organisieren?“

von und mit Niki Kubaczek (kritnet) und Sheri Avraham (IG Bildende Kunst)

19:30 Keynote von Bini Adamczak (jour fix initiative berlin) & anschließendes Panel mit Magdalena Augustin (Gassen aus Zucker, IG Kultur Wien), Sheri Avraham (IG Bildende Kunst), Henrie Dennis (Afrorainbow Austria), Niki Kubaczek (kritnet)

Moderation: Rainer Hackauf (Büro für Selbstorganisation)



Aufzeichnung von Keynote und Panel

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/kollektives-organisieren-lets-organize-aufzeichnung-des-1-teils-von-30-jahre-szaehne-zeigen-ist-jetzt-online>

Armutsfalle Kulturarbeit – Wege aus dem Prekariat

20. November 2020

Die ökonomische Absicherung von Kunst- und Kulturarbeit ist ein Dauerthema unserer IG-Arbeit. In zwei Inputs wurden Arbeitsbedingungen im freien Kultursektor analysiert und Handlungsoptionen zur Überwindung von Prekarisierungsverhältnissen beleuchtet.

19:00 Inputs von Bianca Ludewig (Universität Innsbruck) & Daniela Koweindl (undok, IG Bildende Kunst) und anschließender Austausch mit den Teilnehmer*innen

Moderation: Sabine Kock (smart.at)



Aufzeichnung der Inputs und anschließender Diskussion:

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/armutsfalle-kulturarbeit-wege-aus-dem-prekariat-aufzeichnung-des-2-teils-von-30-jahre-szaehne-zeigen>

Aus der Vergangenheit lernen - Perspektiven für die Zukunft

27. November 2020

Im finalen und dritten Teil der Symposiumsreihe zogen wir nach 30 Jahren Kämpfen für mehr Ressourcen und mehr Anerkennung der freien Szene Bilanz, im abschließenden Panel diskutierten wir mögliche Kollaborationen und Optionen für eine bessere Zukunft.

Ab 19.30: Geburtstagsgrüße von Mitgliedern der IG Kultur Wien

Keynote „30 Jahre sind genug?“ von Gerald Raunig (eipcp)

Panel „Zusammen sind wir 90“ - Gespräch mit Alisa Beck (Obfrau) und Irmgard Almer (Geschäftsführung) der IG Kultur Wien und Alina Zeichen, Obfrau der IG KIKK, sowie Gabriele Gerbasits, ehemalige Geschäftsführung der IG Kultur Österreich.

Anschließend Verleihung des Preises der freien Szene 2020

Moderation: Thomas Jelinek, Günther Friesinger, Djamila Grandits



Aufzeichnung von Keynote, Diskussion, Preisverleihung und Geburtstagsgrüße zu 30 Jahre IG Kultur Wien:

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/30-jahre-szaehne-zeigen-aus-der-vergangenheit-lernen-perspektiven-fuer-die-zukunft-abschluss-unseres-jubilaemssymposiums-samt-verleihung-des-preises-der-freien-szene-wiens-am-freitag-dem-27-november-um-19-uhr>

VERNETZUNG & NETZWERKE

Neben kulturpolitischen Themen auf Wien-Ebene, ist die IG Kultur Wien auch auf nationaler und internationaler Ebene aktiv. Dafür engagiert sich die IG Kultur Wien in verschiedenen Netzwerken und unterstützt und teilt deren Anliegen.

Arts Rights Justice Austria - ist eine offene Vernetzungsplattform, die sich mit künstlerischer Freiheit und ihrer Absicherung auseinandersetzt. Die *IG Kultur Wien* ist Teil dieses Netzwerks, unterstützt Stellungnahmen und dokumentiert Angriffe auf die Freiheit von Kunst und Kultur. Im Jahr 2020 ist hier vor allem die Beschädigung einer künstlerischen Intervention am Denkmal für den antisemitischen Wiener Bürgermeister Karl Lueger durch identitäre Rechtsextrem und die faschistischen Angriffe auf das EKH am 25. Juni zu nennen. Außerdem solidarisierte sich die IG Kultur Wien mit dem Protest der Studierenden der Budapester Universität für Theater- und Filmkunst gegen den Entzug der Autonomie der Universität.

Dokumentation Angriffe auf die Freiheit der Kunst und Kultur:

<https://igkulturwien.net/projekte/dokumentation-von-angriffen-auf-die-freiheit-von-kunst-und-kultur>

#freesfze

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/freesfze-solidaritaet-mit-der-budapester-universitaet-fuer-theater-und-filmkunst>

Artists for Future entstand aus der Fridays-for-Future-Bewegung aus Österreich. Rund 500 Personen aus verschiedenen Bereiche der Kunst-, Kultur- und Kreativszene unterstützen Artists for Future, so auch die IG Kultur Wien, die Ankündigungen, Anliegen und Aufrufe der Initiative teilt.

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/artists-for-future>

Zirkusartist*innen – Kein tatsächliches Netzwerk, aber eventuell am Weg dorthin, ist ein Zusammenschluss der (zeitgenössischen Zirkus-)Artist*innen, eine Sparte, auf welche auch abseits der Krise immer wieder vergessen wird. Die IG Kultur Wien unterstützt die Zirkusartist*innen durch die Bewerbung ihres Stammtisches und die Veröffentlichung eines offenen Briefs an die Bundesregierung

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/offener-brief-der-zirkusartistinnen>

IG Kultur Österreich und die Schwester-IGs aus den Bundesländern: **Kulturvernetzung Niederösterreich, IG Kultur Burgenland, IG Kultur Steiermark, IG KiKK – IG der Kulturinitiativen in Kärnten/Koroška, KUPF OÖ – Kulturplattform Oberösterreich, Dachverband Salzburger Kulturstätten, TKI – Tiroler Kulturinitiativen** und **IG Kultur Vorarlberg**. Die IGs stehen im ständigen Austausch und machen eine österreichweiter Vernetzung möglich. Sie verfolgen gemeinsame Anliegen und unterstützen sich auch gegenseitig. So bilden sie eines der wichtigsten Netzwerke auf Österreichischer Ebene, von dem die IG Kultur Wien Teil ist.

Offener Brief an die Bundesregierung – Die Uhr tickt

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/offener-brief-an-bundesregierung-die-uhr-tickt-setzen-sie-ihr-versprechen-an-die-oesterreichische-kulturszene-endlich-in-die-tat-um>

Datenerhebung zu Einkommensverluste bei Kulturvereinen

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/erste-zwischenergebnisse-der-datenerhebung-ueber-einkommenverluste-bei-kulturvereinen>

St. Precaria – Zur dramatischen sozialen Lage von KünstlerInnen und KulturarbeiterInnen

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/zu-santa-precaria-pochen-wir-auf-gipfel-zu-prekaerer-beschaeftigung>

Kulturinfoservice

Das Kulturinfoservice ist Anlaufstelle für alle, die in Wien Kunst und Kultur machen (wollen). Es ist verantwortlich für die Aufbereitung, Zur-Verfügungstellung und Kommunikation von Informationen. Der Fokus der Beratungsthemen sind die Organisation von Kulturveranstaltungen, Gründen und Betreiben von Kulturvereinen und die Förderung bzw. Finanzierung von Kunst und Kultur. Die Informationsweitergabe erfolgt über verschiedene Kanäle. Zentrales Organ ist dabei die Website der IG Kultur Wien, die alle relevanten Infos sammelt. Als analoges Produkt des Kulturinfoservices liegen vielerorts Beratungsbroschüren auf. Besonders aktuelle Veränderungen werden über die Social-Media-Kanäle und den Newsletter gestreut. Darüber hinaus ist die zentrale Tätigkeit die tatsächliche Beratung. Diese erfolgt per Mail, Telefon, Videokonferenz oder, vor COVID 19, auch im Büro der IG Kultur Wien.

Das Jahr 2020 war für das Kulturinfoservice der IG Kultur Wien wie für den Rest der Welt ein eher außergewöhnliches. Seit der Bekanntgabe von ersten Verbotensmaßnahmen aufgrund der COVID-19-Pandemie am 10. März 2020 verlagerte sich der Schwerpunkt der Anfragen und Beratungstätigkeiten zu den Themenfeldern:

- Veranstalten unter Corona-Bedingungen
- Umgang mit Förderungen von Veranstaltungen, die nicht oder nicht wie geplant durchgeführt werden können
- Unterstützungsmaßnahmen für Kulturvereine, -initiativen, -arbeiter*innen und Künstler*innen in der Corona-Krise

Unmittelbar nach Bekanntgabe der ersten Einschränkungen im Veranstaltungsbereich musste sich das Kulturinfoservice mit für den Kulturberatungsbereich völlig neuen Rechtsmaterien auseinandersetzen, sich in ersten Schritten größere Mengen neuen Wissens aneignen, recherchieren und mit anderen Interessenvertretungen, die vor denselben Problemen standen, vernetzen. Die rasche Abfolge des Erlasses neuer Verordnungen, weiterer Einschränkungen für Veranstaltungen und schließlich der Lockdowns mit zwischenzeitlichen Lockerungen stellte das Kulturinfoservice für Monate vor Herausforderungen.

Mit 10. März 2020 wurde die Beratungstätigkeit des KIS im Büro zur Vermeidung der Weiterverbreitung des Corona-Virus eingestellt. Ab diesem Zeitpunkt wurden Beratungen ausschließlich telefonisch und per E-Mail, bald darauf auch via Internet-Konferenzen angeboten. Insbesondere die Beratungen über Telefon und E-Mail wurden in hohem Ausmaß in Anspruch genommen. Wegen des unvorbereiteten Umzugs ins Homeoffice gibt es keine statistische Aufzeichnung über die zahlreichen Anfragen.

Um die Kulturarbeiter*innen und Künstler*innen bestmöglich mit aktuellen Informationen zu versorgen und die Zahl der Anruf auf ein bewältigbares Maß zu reduzieren, wurden beginnend mit 10. März alle Informationen auch für die Website der IG Kultur Wien aufbereitet. Zur besseren Übersichtlichkeit wurde schon bald ein eigener Bereich #COVID19 auf der Website geschaffen, in der die Informationen aufgeteilt in verschiedene Kategorien dargestellt wurden:

Veranstaltungsverbote, Stellungnahmen, Förderungen etc.



Diese Unterkategorien wurden ständig erweitert und umfassten Ende 2020:

- #COVID19 – Veranstaltungsverbote, Bedingungen für Veranstaltungen
- #COVID19 – Tipps für Veranstaltungen
- #COVID19 – Forderungen und Stellungnahmen
- #COVID19 – Unterstützungen, Fonds, Förderungen, ...
- #COVID19 – Absagen/Änderungen geförderter Vorhaben
- #COVID19 – Mietrechtliches
- #COVID19 – Vereinsrechtliches
- #COVID19 – Kampagnen
- #COVID19 – weitere Infoseiten
- #COVID19 – Datenerhebung: Zwischenbilanz

Alle Bereiche wurden laufend aktualisiert, was eine ständige Beobachtung öffentlicher Erklärungen von Politiker*innen und Behörden sowie regelmäßige Recherchen von Gesetzesänderungen und Verordnungskundmachungen und die Beobachtung von Kundmachungen der verschiedenen Förderstellen erforderte.

Darüber hinaus wurde ein reger Austausch mit anderen Interessenvertretungen, insbesondere mit der IG Kultur Österreich gepflegt.

Neben den verordneten Veranstaltungsverböten bzw. -Einschränkungen, bewegte die Beratungssuchenden die Frage, wie mit öffentlichen Förderungen umzugehen ist, wenn das geplante geförderte Vorhaben aufgrund der jeweiligen Verordnungslage nicht oder nicht in der geplanten Form umsetzbar ist. Außerdem führten die Veranstaltungsverböte zu existenzbedrohenden Einnahmefällen bei Kulturvereinen und Künstler*innen, die Fragen nach speziellen Unterstützungsleistungen und Förderungen aufwarf, die rasch von Stadt Wien und Republik Österreich angekündigt, aber nicht annähernd so rasch umgesetzt worden waren. Dabei entwickelte sich ein reger Austausch zwischen KIS und Stadt Wien Kultur (MA 7), um über Unterstützungsleistungen kompetent beraten zu können, Schwierigkeiten aufseiten der Antragstellenden an die Behörde weiterleiten zu können und letztendlich auch die Stadt Wien Kultur im gegenseitigen Einverständnis entlasten zu können.

In all diesen Bereichen wurde auch ein enger Austausch mit Vorstand und Geschäftsführung der IG Kultur Wien gepflegt, um die Erfahrungen aus dem Beratungsbereich auch auf politischer Ebene einbringen zu können.

Das Kulturinfoservice erarbeitete eine Reihe von Stellungnahmen zu Maßnahmen der Stadt Wien und in Einzelfällen (Non-Profit-Organisationen-Unterstützungsfonds) auch des Bundes. Damit konnte auch die Berücksichtigung der Anliegen kleiner Kulturvereine verbessert werden.

Neben dem neuen Schwerpunkt *Kulturarbeit unter Pandemiebedingungen* hielt das Kulturinfoservice der IG Kultur Wien aber auch 2020 die Informations- und Beratungsarbeit zu den Themen „Kultur veranstalten in Wien“, „Kunst und Kultur finanzieren“ und „Kulturverein gründen

und betreiben“ aufrecht, die ab dem Frühsommer wieder in aus den letzten Jahren gewohntem Ausmaß in Anspruch genommen wurde.

<https://igkulturwien.net/kis>

Bereitstellung von Informationen über neues Wiener Veranstaltungsgesetz

Bis zum Inkrafttreten des neuen Wiener Veranstaltungsgesetzes 2020 am 1. Dezember wurden die Informationsseiten „Kultur veranstalten in Wien“ in Hinblick auf die neuen gesetzlichen Regelungen überarbeitet. Das Erscheinen der für diesen Zeitpunkt geplanten Neuauflage musste aufgrund der coronabedingten Mehrarbeit auf 2021 verschoben werden. Die Broschüre wird um einen zweiten Teil zu „Veranstaltungsstätten betreiben in Wien“ erweitert. Erscheinungsdatum: Frühjahr 2021

VORTRÄGE, SEMINARE UND WEITERE INFORMATIONSVERANSTALTUNGEN

Auch 2020 wurden Seminare und Workshops in Kooperation mit anderen Einrichtungen angeboten. Für Informationsveranstaltungen der Basis.Kultur.Wien wurde ein mehrmals abgehaltener Workshop erarbeitet, in denen die Bedingungen, unter denen Kulturveranstaltungen in der Corona-Pandemie abgehalten werden konnten, vermittelt wurden. Da sich auch in den wenigen Wochen der Workshop-Reihe die maßgeblichen Verordnungen wiederholt geändert hatten, musste praktisch für fast jeden Termin der zu vermittelnde Inhalt neu aufbereitet werden.

Diese Workshops fanden bei physischer Anwesenheit der Besucher*innen unter Einhaltung der damals aktuellen Vorgaben im Veranstaltungsraum der Basis.Kultur.Wien statt.

Zusammen mit dem „Bureau für Selbstorganisation“ wurde eine Workshopreihe „Know Your Rights“ vorbereitet, zu der das KIS die Workshops „Vereine gründen und betreiben (mit Fokus Gemeinnützigkeit)“ und „Veranstaltungen & Versammlungen (mit Fokus neues Wiener Veranstaltungsgesetz und Veranstalten unter Corona-Bedingungen)“ vorbereitete. Diese Workshopreihe wurde aufgrund der nach einer Entspannung im Sommer wieder zunehmenden Infektionsrisikos als Webinarreihe durchgeführt.

- Informationsveranstaltungen „Kulturarbeit in der Corona.Krise“
zusammen mit der Basis.Kultur.Wien
am 22.6., 29.6., 6.7. und 8.7. 2020

<https://basiskultur.at/bk-events/informationsveranstaltung-kulturarbeit-in-der-corona-krise-06-07-2020/>

- Webinar „Vereine gründen und betreiben (mit Fokus Gemeinnützigkeit)“
zusammen mit Bureau für Selbstorganisation
am 7. Oktober 2020
- Webinar „Veranstaltungen & Versammlungen (mit Fokus neues Wiener Veranstaltungsgesetz und Veranstalten unter Corona-Bedingungen)“
zusammen mit Bureau für Selbstorganisation
am 21. Oktober 2020

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/know-your-rights-webinarreihe>

Mitgliederservice

Die *IG Kultur Wien* begleitet im Sinne einer Interessenvertretung ihre Mitglieder in prekären und von Konflikt geprägten Situationen und fungiert hier als Vermittlerin. Sie versucht, für Mitglieder über Beratung hinausgehende Hilfestellungen zu bieten und kulturpolitisch zu intervenieren. *Vorrangige Themen im Jahr 2020 waren selbstverständlich Veranstaltungsverbote auf Grund von COVID 19, das Beantragen finanzieller Hilfsleistungen, das Erstellen von Präventionskonzepten u. s. w.* Aber auch bei Konflikten bzw. Attacken auf unsere Mitglieder stehen wir unterstützend zur Seite. Wie etwa nach dem faschistischen Angriff auf das EKH am 25. Juni oder als ein Wiener FPÖ-Stadtrat Radio Orange 94.0 abschaffen wollte.

IG Kultur Wien zeigt sich solidarisch mit EKH

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/igkw-solidarisch-mit-ekh-und-gegen-alle-faschistischen-angriffe-demo-am-27-juni-um-1730-am-columbusplatz>

Der Kontakt zu den Mitgliedern hat sich im Jahr 2020 nochmals intensiviert. Der Bedarf an Informationen und Beratung hat sich enorm erhöht. Durch den engen Kontakt konnten und können wir auf die Bedürfnisse und Forderungen unserer Mitglieder gezielt eingehen und diese an politische Entscheidungsträger*innen kommunizieren.

So leistet die *IG Kultur Wien* Unterstützungsarbeit im direkten Austausch, auf politischer Ebene sowie durch Öffentlichkeits- und Pressearbeit für ihre Mitglieder.

Neben Beratungs- und Unterstützungsangeboten, genießen die Mitglieder auch folgende Vergünstigungen und Angebote:

- 40 % Ermäßigung auf AKM-Gebühren bei Kulturveranstaltungen bei Pauschalabrechnung
- kostenloser Onlinezugang zu einer speziell auf die Bedürfnisse von Kulturinitiativen zugeschnittenen Buchhaltungssoftware und Hilfestellung bei den ersten Schritten
- kostenfreie bzw. vergünstigte Weiterbildungsmöglichkeiten (bspw. kostenlose Teilnahme an Webinaren der *IG Kultur Österreich* und vergünstigte Konditionen der Webinarreihe „Know your Rights“ in Kooperation mit dem *Büro für Selbstorganisation*)
- Ermäßigungen auf Seminare unserer Kooperationspartner*innen sowie Vergünstigungen bei Moderation, Konfliktbearbeitung, Begleitung
- vergünstigte Versicherungspakete für Veranstaltungen
- vergünstigte Konditionen für die Lohnverrechnung
- Mitgliedernewsletter IGKW-News, sowie Sonderinformationen über einen Mailverteiler

Preis der freien Szene

Die *IG Kultur Wien* vergibt seit 2004 den durch die Stadt Wien finanzierten Preis der freien Szene Wiens sowie die beiden dazugehörigen Förderpreise. Die partizipativ vergebenen Preise fokussieren den Blick darauf, was in der Stadt Wien abseits von hoch subventionierter und institutionalisierter Kultur stattfindet. Wesentliche Zielsetzungen des Preises der freien Szene Wiens sind die verstärkte Sichtbarmachung, Vernetzung und Anerkennung unabhängiger, selbstverwalteter Kunst- und Kulturarbeit, die in der Regel unter prekären Bedingungen geleistet wird.

Eingereicht werden konnten Projekte die sowohl von Einzelpersonen als auch von Vereinen, Gruppen, Initiativen und Kooperationen organisiert wurden. Die eingereichte Projekte mussten großteils in Wien stattgefunden haben. Die Tätigkeit der Einreichenden darf nicht auf Gewinn ausgerichtet sein.

Im Juni 2020 erreichten uns 87 Projekte. Diese wurden in einem Katalog publiziert, welcher für die Votingphase an rund 200 Adressen versandt wurde.



Die Preisträger*innen wurden von den Mitgliedern der *IG Kultur Wien* sowie von allen einreichenden Projektverantwortlichen gewählt. Jede*r hatte eine Stimme und konnte diese bis zur Preisverleihung vergeben.

Alle eingereichten Projekte sind unter folgendem Link zu finden:

https://www.igkulturwien.net/fileadmin/Preis_der_freien_Szene_Wiens/2020/PREIS20Einreichungen.pdf

Gewinner*innen 2020

Am 27. November 2020 wurden die Gewinner*innen in einem ungewöhnlichen Rahmen gekürt: Dem zweiten Lockdown geschuldet, wurde die, im Rahmen des dritten Teils des Symposiums „30 Jahre S(Z)ähne zeigen“ (mehr dazu oben) stattfindende, Preisverleihung online abgehalten. Die Gewinner*innen wurde durch Grußbotschaften vorgestellt, die Trophäen konnten demnach leider nicht persönlich übergeben werden.

Der Preis der freien Szene Wiens 2020 dotiert mit 3000 Euro ging an
VEKKS – Verein zur Erweiterung des kulturellen und künstlerischen Spektrums mit dem Projekt „Kostnix-Laden“

Das VEKKS versteht sich als Freiraum für Kunst und Kultur jeglicher Art, mit Fokus auf experimentelle Projekte, auf Kunst und Kultur abseits des Mainstreams. Wie schon der Name des Vereins sagt, geht es um die Vielfalt und um die Erweiterung von dem, was schon gesagt, getan, geschrieben, komponiert, kreierte wurde.

Mit dem Kostnix-Laden hat das VEKKS einen Ort des geldlosen Gebens und Nehmens geschaffen, der als kultureller Freiraum und als Raum des Austauschs und des Netzwerkens funktioniert.

Der Förderpreis #1 der Stadt Wien dotiert mit 2000 Euro ging an

3000THEATER – Verein für performative Kunst mit dem Projekt „Opus Maleficarum – Echoes from Witches to Bitches – Chorische Mahnwache“

Ein 13-köpfiger Frauen*chor ist hier rebellischer Körper, scharfzüngige Kommentatorin und widerständige Instanz. Das 3000THEATER erzählte die Geschichte der Unterdrückung von weiblichen Subjekten in Europa und ihre Notwendigkeit für die gewaltsame Durchsetzung des Kapitalismus. Das chorische Mahnecho verhandelt die Geschichte der Ausbeutung und Enteignung von weiblichen und kolonialisierten Körpern und den darin verwurzelten Schulterschluss von Kapitalismus und Patriarchat aus feministischer, antirassistischer und antikolonialer Perspektive.

„Opus Maleficarum“ ist ein wütendes, lautes Chorwerk, in dem sich Chants und Songs zu einer polyphonen Anklage der bis in die Gegenwart wirkenden, strukturellen Kontinuitäten und interdependenten Gewaltverhältnisse vermengen.

Der Förderpreis #2 der Stadt Wien dotiert mit 2000 Euro ging an

Julischka Stengele mit dem Projekt „Femmes Against Fascism (Purrr!_Femme!-ance! – Queer Femininities in Action)“

Julischka Stengele lebt in Wien und betätigt sich freischaffend als Künstlerin, Kulturarbeiterin, Textproduzentin sowie in der Bildungsarbeit. Ihre vielfältigen Projekte beschäftigen sich mit den Mechanismen und Auswirkungen gesellschaftlicher Machtverhältnisse, Stigmata und mit ideologischer Normierungen auf Körper und Geist sowie Möglichkeiten zu deren Emanzipation mit den Mitteln der Kunst.

Das Projekt „Femmes Against Fascism (Purrr!_Femme!-ance! – Queer Femininities in Action)“ ist ein queeres Performancefestival, das im September 2019 im Rahmen der *Wienwoche* auf dem Gelände des Otto-Wagner-Spitals stattfand, einer psychiatrischen Krankenanstalt, die unter dem Namen „Spiegelgrund“ als Ort von NS-Verbrechen bekannt ist. Vor dem Hintergrund, dass Femininität, körperliche Vielfalt, queere Sexualität und geschlechtliche Nonkonformität bis heute abgewertet

und pathologisiert werden, rückte das Festival die vielfältige Existenz, kulturellen Praktiken und Begehren von queeren Femme-Subjekten ins Rampenlicht.

Öffentlichkeitsarbeit & Kooperationen

Als Interessenvertretung nimmt die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation in verschiedene Richtungen einen wichtigen Stellenwert ein. Es gilt die Öffentlichkeit zu informieren und für die Anliegen der Szene zu sensibilisieren, im Austausch mit den Mitgliedern zu stehen und auf politischer Ebene Gespräche zu führen.

Die IG Kultur Wien bedient zum Zweck der Außen- und Mitgliederkommunikation verschiedene Medien. Als zentrales Medium nutzt die *IG Kultur Wien* die Website. Alle zwei Wochen wird ein Newsletter verschickt, der die wichtigsten Infos zusammenträgt. Jedes Monat gestaltet die IG Kultur Wien die eigene Radiosendung *Frei*Raum*Kultur*. Die Social-Media-Kanäle der IG liefern aktuelle Informationen und bieten Möglichkeiten des Austausches und der Vernetzung. Neben den klassischen Tools der Öffentlichkeitsarbeit nehmen auch Kooperationen und Medienpartnerschaften einen wichtigen Stellenwert bei der Kommunikation mit der Zielgruppe und der Vernetzung ein.

Die Intensität der Kommunikation hat im Jahr 2020 eindeutig zugenommen.

WEBSITE

Die Website dient als Präsentationsfläche der Organisation und bietet umfangreiche Informationen in verschiedenen Bereichen. Im Newsbereich werden laufend aktuelle Beiträge zur Tätigkeit der *IG Kultur Wien* sowie kulturpolitischen Themen oder Veranstaltungen veröffentlicht. Im Bereich des Kulturinfoservices kann man sich über das Gründen von Kulturvereinen, der Finanzierung solcher, sowie über das Ausrichten von Veranstaltungen informieren. Außerdem dokumentiert die Website alle Projekte der *IG Kultur Wien* in eigenen Bereich.

Die Notwendigkeit fundierter und übersichtlich aufbereiteter Informationen wurde durch COVID 19 verdeutlicht. So wurde ein Extra-Bereich mit allen Informationen rund um COVID 19 eingerichtet. Stets aktuell und auf die Bedürfnisse der Kunst- und Kulturszene zugeschnitten, half er vielen, wichtige Infos zu Förderungen, Verordnungen u. s. w. in Zeiten der Pandemie rasch zu finden.

NEWSLETTER

Im Jahr 2020 wurden insgesamt 29 Ausgaben der „IGKW-News“ mit aktuellen Informationen über die Tätigkeiten der *IG Kultur Wien*, aktuelle Förderausschreibungen, Veränderungen der Richtlinien, Veranstaltungsverbote, finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten und kulturpolitische Informationen an Mitglieder und Interessent*innen der *IG Kultur Wien* versendet. Die IGKW-News wurden alle zwei Wochen an alle Mitglieder sowie an rund 1.000 Interessierte verschickt. Zusätzlich gab es Extraausgaben des Newsletters unter anderem über das Symposium zum Thema Kulturräume, den Preis der freien Szene und Workshops für Mitglieder.

SOCIAL MEDIA

Die *IG Kultur Wien* ist auf Facebook weiterhin mit einer „Seite“ und einer öffentlichen „Gruppe“ präsent. Die von der *IG Kultur Wien* mit Informationen bespielte Facebook-Seite wurde bis Ende des Jahres 2020 von 2900 Facebook-User*innen abonniert. Die mit Abstand größte Reichweite erzielte ein Post am 15. Juni über den Start der Kampagne „30 Jahre S(Z)ähne zeigen“ zum Jubiläum der IG Kultur Wien.

Betrieben wird auch eine öffentliche Facebook-Gruppe. Diese ermöglicht Kunst- und Kulturschaffenden, Ankündigungen zu posten und über kulturpolitisch relevante Themen zu diskutieren. Interessent*innen müssen, um zur Gruppe hinzugefügt zu werden, kurze Fragen beantworten. Die Zahl der Mitglieder der Gruppe steigt stetig. Mit Ende des Jahre 2020 hatte die Gruppe rund 4500 Mitglieder.

IG Kultur Wien auf Twitter

Ausgewählte aktuelle Informationen aus den Tätigkeitsfeldern der *IG Kultur Wien* wurden auch 2020 getwittert. Mit Ende des Jahres erreichte der Account über 2000 Follower.

RADIOSENDUNG

*Frei*Raum*Kultur*, die kulturpolitische Sendereihe der *IG Kultur Wien* auf *Radio ORANGE 94.0*, wurde auch 2020 fortgesetzt. Im Laufe des Jahres wurden insgesamt 8 Sendungen produziert, die grundsätzlich am letzten Freitag eines jeden Monats um 16 Uhr ausgestrahlt wurden. Ziel der Sendereihe ist es, kulturpolitisch aktuelle Themen der freien Kulturszene in Wien sicht- bzw. hörbarer zu machen und den Diskurs anzuregen.

Kulturvereine in der Corona-Krise – 27.03.2020

Das Ausmaß der existenzgefährdenden Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die freie Kunst- und Kulturszene lässt sich noch kaum abschätzen. Einzelne Maßnahmen zur Bewältigung dieser Krise gibt es bereits oder wurden angekündigt. In dieser Ausgabe informierten Magdalena Augustin von der *IG Kultur Wien* und Yvonne Gimpel von der *IG Kultur Österreich* über den aktuellen Stand.

Nachtkultur in Wien, Vienna Club Commission und Wiener Kulturpolitik – 24.04.2020

Irmgard Almer sprach mit Magdalena Augustin (Gassen aus Zucker und *IG Kultur Wien*), Sabine Reiter (mica – music austria) und Martin Margulies (Kultursprecher der *W. Grünen*) über die *Vienna Club Commission*, Servicestellen für Veranstalter*innen und die Wiener Kulturpolitik.

Mit 2 Meter Abstand für Kunst und Kultur – 29.05.2020

Die Sendung brachte eine Zusammenfassung der 2-Meter-Abstand-Demo für Kunst und Kultur. Künstler*innen und Kulturarbeiter*innen demonstrierten für rasche Lösungen für alle in existenzielle Schwierigkeiten geratene Künstler*innen, Kulturarbeiter*innen und -einrichtungen.

Dreieinhalb Monate Krise – und kein Ende in Sicht – 26.06.2020

Nach über drei Monaten Krise berichtet die Ausgabe darüber, wie es der freien Kunst- und Kulturszene geht. Vorstandsmitglieder der *IG Kultur Wien*, welche ebenso in anderen Kulturvereinen engagiert sind, erzählen über die Schwierigkeiten.

„Freie Szene – Orte schaffen“ Ausschnitte aus einem Symposium im September – 30.10.2020

Diese Ausgabe berichtete über die Schwerpunkte aus dem Symposium „Freie Szene – Orte schaffen. Räume und Infrastrukturen für Kunst und Kultur in Wien“.

Zu hören waren Christop Benkeser (SKUG), Sebastian Tommek (*IG Clubkultur, Arena*), Veronica Kaup-Hasler (Stadträtin für Kultur und Wissenschaft), Eva-Maria Schaller (Choreographin, Performerin), Lisa Mai (dotdotdot, CineCollective), Jannik Franzen (*IG Bildende Kunst*), Zuzana Ernst (*IG Kultur Wien*), Eva Ursprung (Atelierhaus Schaumbad), Marie-Christin Rissinger (Kitchen).

30 Jahre S(Z)ähne zeigen – Teil 1: Kollektives Organisieren – Let's Organize – 27.11.2020

Die Radiosendung begleitete auch das Symposium zum 30-Jahr-Jubiläum der *IG Kultur Wien*. Am 6. November fand der erste Teil dieses Symposiums statt – zum Thema „Kollektives Organisieren – Let's Organize“. In dieser Ausgabe gibt es die erste Stunde des ersten Teils unseres Symposiums zu hören: Eine Keynote von Bini Adamczak (jour fix initiative berlin) und ein Panel mit Magdalena Augustin (Gassen aus Zucker, *IG Kultur Wien*), Sheri Avraham (*IG Bildende Kunst*), Henrie Dennis (Afrorainbow Austria), Niki Kubaczek (kritnet).

30 Jahre S(Z)ähne zeigen – Aus der Vergangenheit lernen, Perspektiven für die Zukunft – 25.12.2020

Mit einem Podiumsgespräch zum Thema „Aus der Vergangenheit lernen – Perspektiven für die Zukunft“ ging am 27. November das dreiteilige Symposium zum 30-Jahr-Jubiläum der *IG Kultur Wien* zu Ende.

Mit: Alisa Beck (Obfrau der *IG Kultur Wien*), Irmgard Almer (Geschäftsführung der *IG Kultur Wien*),

Alina Zeichen (Obfrau der IG KIKK), Gabriele Gerbasits (ehemalige Geschäftsführung der IG Kultur Österreich), Moderation: Thomas Jelinek (Obmann der IG Kultur Wien 2000–2008)

30 Jahre S(Z)ähne zeigen – Armutsfalle Kulturarbeit – Wege aus dem Prekariat – 29.01.2021

Am 20. November fand der zweite Teil des dreiteiligen Symposiums „30 Jahre (S)Zähne zeigen“ zum 30-Jahr-Jubiläum der IG Kultur Wien statt. Thema war die ökonomische Absicherung von Kunst- und Kulturarbeit. In Inputs von Bianca Ludewig (Universität Innsbruck) und Daniela Koweindl (undok, IG Bildende Kunst) wurden Arbeitsbedingungen im freien Kultursektor analysiert und Handlungsoptionen zur Überwindung von Prekarisierungsverhältnissen beleuchtet. Moderiert hat Sabine Kock (SMartAT). Wir haben die Veranstaltung für euch aufgezeichnet ...

Alle Sendungen sind im „CBA“, dem „Cultural Broadcasting Archive“ der freien Radios, archiviert und können dort jederzeit angehört werden:

<https://cba.fro.at/series/frei-raum-kultur>

PRESSEARBEIT

Die Pandemie hat die Nachfrage nach Informations- und Meinungsaustausch zu Kunst- und Kultur im freien Bereich befeuert. Die IG Kultur Wien hat in ihren Kommentaren, Presseausendung dabei den Fokus vorwiegend auf die kulturpolitische Situation in Wien gelegt.

Presseausendungen und Kommentare

[IG Kultur Wien fordert Änderungen beim Zugang zum NPO-Fonds](https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/ig-kultur-wien-fordert-dringend-aenderung-beim-zugang-zum-non-profit-organisationen-unterstuetzungsfonds)

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/ig-kultur-wien-fordert-dringend-aenderung-beim-zugang-zum-non-profit-organisationen-unterstuetzungsfonds>

[IG Kultur Wien begrüßt die Einhaltung von Förderzusagen in Wien](https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/ig-kultur-wien-begruesst-einhaltung-von-foerderzusagen-der-stadt-wien)

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/ig-kultur-wien-begruesst-einhaltung-von-foerderzusagen-der-stadt-wien>

[IG Kultur Wien fordert bedarfsorientierte Aufstockung von Arbeitsstipendien](https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/mittel-der-stadt-wien-fuer-arbeitsstipendien-aufgrund-von-covid-19-reichen-nicht-aus-ig-kultur-wien-fordert-bedarfsorientierte-aufstockung)

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/mittel-der-stadt-wien-fuer-arbeitsstipendien-aufgrund-von-covid-19-reichen-nicht-aus-ig-kultur-wien-fordert-bedarfsorientierte-aufstockung>

[Pressegespräch zur Rettung der Clubkultur](https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/pressegesprach-zur-rettung-der-clubkultur-savetherave)

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/news/pressegesprach-zur-rettung-der-clubkultur-savetherave>

Pressespiegel

<https://igkulturwien.net/ig-kultur-wien/igkw/presse/pressespiegel>

Kooperationen & Medienpartnerschaften

[Augustin – erste österreichische Boulevardzeitung](#) - Medienpartnerschaft insbesondere zur Bewerbung des Preises der freien Szene Wiens

[Arts rights justice](#) – ist eine offene Vernetzungsplattform, die sich mit künstlerischer Freiheit und ihrer Absicherung auseinandersetzt. Öffentlichkeitsarbeitskooperation

[Büro für Selbstorganisation](#) – Kooperation Workshops

Brunnenpassage – Host 30 Jahre IG Kultur Wien / Preis der freien Szene Wiens – Raumkooperation und Öffentlichkeitsarbeit

Basis.Kultur.Wien – Kooperation Workshops

dérive – Zeitschrift für Stadtforschung – Medienpartnerschaft insbesondere zur Bewerbung des Preises der freien Szene Wiens

Die Vielen – Seit Mai 2019 ist die IG Kultur Wien Teil der Plattform *Die Vielen*. *Die Vielen* agieren als Bündnis von Kunst und Kultur in der Zivilgesellschaft gegen rechtspopulistische Politik von Ausgrenzung. Der Aufruf, das Kunst und Kultur auch in Österreich frei bleiben, wurde von 270 Kunst- und Kulturinstitutionen, -organisationen und -initiativen, Interessenvertretungen und Einzelpersonen unterzeichnet.

IG Club Kultur – Gemeinsame Medienkooperation – Pressekonferenz August 2020 / Vernetzungsarbeit mit Fokus auf Clubkultur und Veranstalten, Kulturpolitik

IG Kultur Österreich - Als Interessengemeinschaft, die bundesweit die freie Szene vertritt, ist die IG Kultur Österreich ständiger Kooperationspartner in verschiedenen kulturpolitischen Belangen. Die IG Kultur Wien ist außerdem Mitglied der IG Kultur Österreich.

Malmoe - Medienpartnerschaft insbesondere zur Bewerbung des Preises der freien Szene Wiens.

OKTO – Medienpartnerschaft insbesondere zur Bewerbung des Preises der freien Szene Wiens.

ÖH Wien – unterstützt die IG Kultur Wien bei der Finanzierung des Katalogs des Preises der freien Szene Wiens 2020.

Radio ORANGE 94.0 – regelmäßige Kooperation zur Übertragung der Radiosendung *Frei*Raum*Kultur* sowie Medienpartnerschaft zur Bewerbung des Preises der freien Szene Wiens.

WienXtra-Soundbase – Kooperation bei der Broschüre: „Kultur Veranstalten in Wien“ / Druckkostenbeitrag – Tipps für junge MusikerInnen

Vienna Club Commission – Vernetzungsarbeit mit Fokus auf Clubkultur und Veranstalten, Kulturpolitik und Umfrage zum Servicebedarf in der freien Clubkultur